

AUS DEM INHALT

Einleitende Betrachtungen / Frankreich und England wollten 1914 den Krieg nicht / Unser größtes Unglück: Der deutsche Einmarsch in Belgien / Am 4. August abends die Entscheidung über Englands Neutralität bei Deutschland / Oesterreich-Ungarns Uhr abgelaufen Konopischt / Wilhelm II. / Das Gottesgnadentum / Schwankungen in den Kriegszielen / Der deutsche Kronprinz 1917 Pazifist / Ludendorff über den pazifistischen Kronprinzen / Rumänien / Der verschärfte U-Bootkrieg / Bethmann über den eisernen Druck der Militärs / Ludendorff: die Monarchie könne einen Verzichtfrieden nicht überleben / Friedensversuche / April 1917: Czernins Bericht an Kaiser Karl / Antwort des Reichskanzlers Bethmann / Czernin sucht Verbindung mit dem Deutschen Reichstag / Forderungen der Deutschen Obersten Heeresleitung: militärische Kontrolle Belgiens, Lüttich und flandrische Küste / Brief des Kaisers Karl an den Prinzen Sixtus / Irreführende Doppelpolitik hinter dem Rücken der verantwortlichen Männer / Wilson / Polen / Brest-Litowsk / Der annexionslose Friede / Telegramme Hindenburgs über den „Verzicht“ auf alles / Stündliche Telephonate Ludendorffs / Hoffmanns unglückliche Rede / Hungerkatastrophe in Oesterreich / Trotzki rechnet auf Weltrevolution / Telegramm Kaiser Wilhelms verlangt Livland und Estland / Der Friede von Bukarest / Der Versailler Friede ein Diktatfrieden schlimmster Art / Andere Generationen werden erstehen



VERLAG ULLSTEIN & CO / BERLIN-WIEN